Bücher

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **104 (2017)**

Heft 9: **Wohnen in Stahl : neue Konstruktionen, neue Denkräume**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

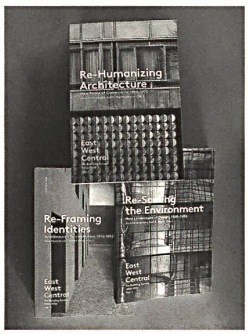
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

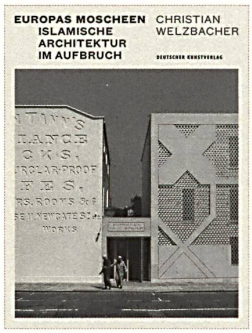
http://www.e-periodica.ch



East West Central

Ákos Moravánszky mit Judith Hopfengärtner (Bd. 1); mit Karl R. Kegler (Bd. 2); mit Torsten Lange (Bd. 3) (Hg.)
Birkhäuser Verlag, Basel 2017
Ca. 1000 Seiten, Englisch
16.5 × 24.5 cm, Softcover
Vol. 1–3 CHF 145.– / EUR 99.95.–
CHF 48.50 ISBN 978-3-0356-1015-4, Bd. 1
CHF 48.50 ISBN 978-3-0356-1016-1, Bd. 2
CHF 48.50 ISBN 978-3-0356-1017-8, Bd. 3
ISBN 978-3-0356-1014-7, Set Bd. 1–3

Der Dreibänder bildet das Abschlussfeuerwerk zum Ende der Professur von Ákos Moravánszky an der ETH Zürich. Die Texte umreissen die Architekturdebatten der Nachkriegszeit bis zum Fall des Eisernen Vorhangs. Das Material stammt aus Vorträgen an mehreren Tagungen in den Jahren 2014 sowie 2015 und ist nun thematisch in drei Blöcken zusammengefasst: im ersten zur Frage der Re-Humanisierung der Architektur, beginnend mit dem Wiederaufbau der kriegsversehrten Städte und den Debatten zu Monumentalität und Gemeinschaft; im zweiten zum Massstabssprung der Architektur ins Territoriale und ihrer Hinwendung zu Umweltgestaltung; im dritten zur Rückbesinnung auf die Geschichte und dem Beginn der Postmoderne. In allen drei Bänden wird der hiesige, immer noch meist auf Westeuropa zentrierte Blick nach Osten hin verschoben und der Wissenstransfer zwischen Ost und West in Augenschein genommen. Dabei zeigt sich: Es sind oft die Netzwerke von Akteuren und Publikationen, die die Durchlässigkeit von Ideen auch im Architekturdiskurs befördern. Sie halten sich selten an Grenzen. — *rz*



Europas Moscheen. Islamische Architektur im Aufbruch

Deutscher Kunstverlag, Berlin 2017
Christian Welzbacher
112 Seiten mit 80 meist farbigen Abbildungen
15 × 20 cm, Klappenbroschur
CHF 21.90 / EUR 16.90
ISBN: 978-3-422-07391-3

Der Islam gehört zu Europa, das stellt der Essay zu Anfang klar. Doch er beklagt auch dessen oft politisch verhinderte Integration in die europäischen Gesellschaften, gerade was Architektur angeht. Die zu Beginn des Texts etwas verkrampft wirkende multikulturelle Rhetorik versperrt den Blick auf eine interessante Fragestellung, die den Kern des Buchs ausmacht: Wie kann sich der Islam in Europa als Architektur artikulieren, worauf beruft er sich? Im Gegensatz zu anderen Weltgegenden fehlt in Europa – mit der Ausnahme von Bosnien vielleicht – eine Tradition des Moscheenbaus, und der Islam hat hier keine wie sonst übliche regionale Ausprägung gefunden. Erst spät im Buch, und in Kontrast zum anfänglichen Lamento über den noch immer verbreiteten Orientalismus, findet der Autor die Gründe in den globalen Verflechtungen von Religion, Macht und Kapital: Geldgeber vor allem im Nahen Osten bedienen Klischees des europäischen 19. Jahrhunderts ebenso wie postkolonialistische Reflexe, die eine Abkehr von der Aufklärung fordern. Ansätze und Gelingensbedingungen einer kritischen und neuzeitlichen Moscheenarchitektur präsentiert der Autor mit einem analytischen Blick auf Symbolik, Konzepte und Prozesse anhand ausgewählter historischer wie aktueller Bauten. — *tj*